



Einleitung

Als ich mir Gedanken darüber gemacht habe, ein Auslandssemester zu machen, war es um die Jahreswende 2016/17. Nach ein paar Recherchen auf der Homepage des Hochschulbüros für Internationales hat sich herausgestellt, dass die Bewerbung über den Austauschkoordinator meines Faches läuft und die Frist dafür fast vorbei ist. Glücklicherweise hat sich meine Gasthochschule, die Bangor University, sehr schnell um meine Bewerbung gekümmert. Auch die Dauer des Aufenthalts kann man gut abstimmen, so habe ich mein Forschungspraktikum von drei auf sechs Monate verlängert.

Vorbereitung in Deutschland

Der erste Schritt für die Bewerbung eines Erasmus+-Austausches ist eine Online-Bewerbung. Nachdem diese von der Gasthochschule akzeptiert wurde, wird man vom eigenen Institut an der Partnerhochschule nominiert, danach kann die offizielle Bewerbung an der Gasthochschule beginnen.

Bei der offiziellen Bewerbung wird ein Learning Agreement verlangt, worauf jegliche Veranstaltungen aufgelistet werden, die man belegen und später in Deutschland anrechnen lassen möchten. Dazu werden meist ein Notenspiegel, ein Motivationsschreiben und Sprachnachweise verlangt. Studenten, die nicht aus der EU stammen, müssen gegebenenfalls ein Visum beantragen oder Impfnachweise vorlegen. Die meisten Informationen dazu findet man auf der Homepage der Leibniz Universität sowie von der Gasthochschule.

Es ist immer schlau, sich frühestmöglich um die Unterkunft zu kümmern. Zwar bieten viele Universitäten Studentenwohnheime an, die Nachfrage für diese sollte man jedoch nicht unterschätzen.

In meinem Fall habe ich ein Zimmer in dem Studentenwohnheim bekommen, einziehen konnte ich jedoch erst am Tag des Semesterbeginns. Daher habe ich mich entschieden, wenige Tage früher anzureisen und in eine Herberge zu übernachten. Später habe ich erfahren, dass man auf Nachfrage auch früher einziehen kann. Viele Studenten entscheiden sich für private Unterkünfte. Diese sind oft preisgünstiger, jedoch werden solche Unterkünfte weniger reguliert und die Qualitäten unterscheiden sich stark.

Was vielen erst kurz vor der Abreise einfällt ist, eine Krankenversicherung abzuschließen, die vor Ort gültig ist. Die DAAD zum Beispiel bietet eine solche Versicherung an, aber es ist riskant, alles bis zum Schluss aufzuschieben.

Erste Aufgabe nach der Ankunft

Bevor das Semester beginnt, soll man sich in dem Hauptgebäude (Main Arts Building) anmelden und daraufhin die Studentenkarte abholen. Die Karte dient auch als Kopierkarte und wird für den Zugang von bestimmten Gebäuden benötigt. Die erste Pflichtveranstaltung für alle Erasmus+-Studenten ist eine Begrüßung, organisiert von dem International Education Centre. Dort wird man über diverse Veranstaltungen in und außerhalb der Universität aufgeklärt und man bekommt einen ersten Einblick ins Walisisch, die Amtssprache neben Englisch in Wales.

Nicht zu vergessen ist das Confirmation of Stay, welches nach der Ankunft an der Gasthochschule und kurz vor der Heimreise von einem Mitarbeiter des International Education Centre unterschrieben werden muss. Außerdem ist es hilfreich, eine NHS-Nummer (National Health Service) zu beantragen, bevor man krank wird und zum Arzt geht. Im Übrigen gibt es in England es keine Meldepflicht, ergo auch keine Meldebehörde.

Alltagsleben: Wohnen, Gesundheit, Einkaufen, Landschaft

Neben den von der Uni organisierten Studentenwohnheimen gibt es in Bangor viele Privatunterkünfte für Studenten, zerstreut über der ganzen Stadt. Bangor gehört zu einer der kleinsten Städte auf der Insel, mit etwa 20 000 Einwohnern, davon sind die Hälfte Studenten. Einige Supermärkte sind in der Stadt verteilt, neben den in Deutschland bekannten Marken Lidl und Aldi sind auch einheimische Supermarktketten, wie Asda und Morrison, vertreten. Die meisten Geschäfte sind im Stadtzentrum angesiedelt und haben, anders als in Deutschland üblich, meistens auch am Wochenende geöffnet (am Sonntag mit verkürzten Öffnungszeiten).

Die Stadt befindet sich zwischen zwei Hügeln, Straßen mit großer Steigung sind keine Seltenheit. Daher ist die Landschaft für Rollstuhl- und Radfahrer eine besondere Herausforderung. Bangor liegt an der Menaistraße und ist umgeben von Nationalparks. Mehrmals im Semester organisiert das International Education Centre Rundfahrten zu benachbarten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das „South Stack Lighthouse“ auf der Anglesey Insel oder das „National Slate Museum“. Solche Ausflüge sind heiß begehrt und die Karten sind meist in wenigen Stunden ausverkauft.



Uni: Fachfremde Univeranstaltung, Unizufriedenheit, Chemiegebäude

Die Bangor University zeichnet sich durch hohe Studentenzufriedenheit und Lehrqualität aus und ist eine der Top-Universitäten in Wales. Die vielfältigen Veranstaltungen rund um das Studium, besonders das „My Employability Hub“, haben mir sehr gefallen. Dort werden die Themen wie Interviewtechnik, Selbsteinschätzung und Gestaltung des Lebenslaufs behandelt, damit die Studenten besser auf die Arbeitswelt vorbereitet sind. Außerdem werden diverse Sprachkurse angeboten, auch Walisisch. In Nordwales ist Walisisch weit verbreitet und wird von Jung und Alt gesprochen.

Meine Arbeit in Bangor habe ich in dem Chemiegebäude errichtet, das Chemiegebäude ist mit zehn Stockwerken das höchste Gebäude in Bangor. Es sticht direkt ins Auge, da sein Style und Farbton mit der Umgebung überhaupt nicht passt. Außerdem besitzt es kein funktionierendes Heizungssystem, sodass im Winter alle Labore und Büros unterkühlt sind.

Kurz vor der Rückkehr

Vor der Rückkehr ist das Confirmation of Stay nochmal zu unterschreiben. Ein Transcript of Records bekommt man, wenn alle Module erfolgreich abgeschlossen sind.

Acht Dinge, die du vor der Abreise wissen solltest.

Das verdamnte Wetter

Als ich mir Gedanken über dieses Kapitel gemacht habe, war ich auf dem Rückweg aus einem Supermarkt. Das Wetter war herrlich, die Vögel zwitscherten, die Sonne strahlte auf meinen Rücken, und plötzlich fing es an zu regnen. Das Wetter in Bangor ist sehr wechselhaft, oft ist es stark windig, manchmal Sonnenschein, aber an Regen mangelt es bestimmt nicht.

Die Vorlesung fängt so früh an, muss ich trotzdem hingehen?

Leider ja, an englischen Unis gilt die Anwesenheitspflicht, in der Regel in Form einer Namensliste.

Was? Studieren kostet Geld?

Zu studieren ist die zweitteuerste Entscheidung eines Briten (die teuerste ist der Brexit). Die Studiengebühr in England ist unterschiedlich hoch, in Bangor kostet das Bachelorstudium 9000 £ pro Jahr, Masterstudium und Promotionsstudium i.d.R. im fünfstelligen Bereich. Diese Kosten entfallen für Erasmus+-Studierende.

Wie werden die Leistungspunkte gezahlt?

Die Leistungspunkte in Bangor werden in „Bangor credits“ vergeben, ein Bangor credit entspricht 0.5 ECTS Punkten.

Warum verstehe ich kein Wort, was diese ältere Frau erzählt?

Vermutlich, weil sie auf Walisisch gesprochen hat. Besonders die ältere Bevölkerung bevorzugt Walisisch. Aber wenn sie merkt, dass man von woanders kommt, dann wird auf Englisch kommuniziert.

Diese Münze ist ... eckig

Die 20p- und 50p-Münze sind tatsächlich eckig, sie besitzen jeweils sieben Ecken.

Die Autos fahren dort falsch, oder?

Aus bis jetzt unbekanntem Gründen haben die Briten entschieden, auf der linken Straßenseite zu fahren, daher gilt beim Straßenüberqueren besondere Vorsicht. In manchen Großstädten wie London und Manchester steht bei einer Kreuzung auf dem Boden, von welcher Seite die Autos kommen.

Wie schmeckt die Mensa dort?

Anders als in Deutschland üblich, gibt es keine Mensa an britischen Universitäten.